

Wegen AfD: Ramelow verlangt „Kurskorrektur“



Bodo Ramelow, Lobbyvertreter der illegal nach Deutschland einreisenden „Flüchtlinge“ und der Asylindustrie, oberster Verteidiger des Koran in Thüringen und linkes Sprachgenie obendrauf („Inshallah“) hat jetzt Kurskorrekturen seiner Partei gefordert. Und zwar nehme diese die Ängste der Menschen nicht ernst, so bedauert er.

(Von Sarah Goldmann)

Vor dem Hintergrund steigender Umfragewerte der AfD hat Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow scharfe Kritik am Kurs der Linkspartei geäußert. „Wir müssen endlich die Ängste der Menschen ernst nehmen und uns mit ihnen auseinandersetzen, statt sie zu bekämpfen“, sagte Ramelow der „Thüringer Allgemeinen“. Dies tue die Linkspartei nicht

ausreichend.

Vermutlich meint er dieses Mal nicht die Ängste seiner Schützlinge, sondern die der deutschen Bevölkerung, denn er reagiert auf sinkende Umfragewerte (Linke derzeit 7 %) und Wahlergebnisse. Also denn:

Eine dieser Ängste sagt, dass unser Land durch die Aufnahme von Flüchtlingen finanziell überlastet ist. Wenn man für jeden „Flüchtling“ alle Kosten zusammen mit 1000 Euro pro Monat kalkuliert, und weniger ist das sicher nicht, dann hätte man eben bei einer Million Flüchtlinge monatlich 1 Milliarde Euro zu bezahlen, Monat für Monat, über Jahre, wenn nicht Jahrzehnte.

Und auch wenn jetzt „nur“ 200 pro Tag ins Land kommen, wie insbesondere CDU- Politiker jetzt gerne betonen, dann ist das eine zusätzliche Last von 200.000 Euro pro Monat, die täglich in unser Land spaziert, ebenfalls über Jahre angelegt und zusätzlich zu den bisherigen Kosten. Geld, das von deutschen Steuerzahlern (Achtung, Linke: von Arbeitern) erschuftet werden muss. Dieses Geld fehlt an anderer Stelle für die eigene Bevölkerung, auch über Jahre. Das ist eine der Ängste. Ängste wie kulturelle Verwerfungen oder der Anstieg von Kriminalität etc. sind hier noch gar nicht mitgerechnet.

Wie sieht nun die Antwort von Ramelow aus? Den Zuzug begrenzen? Das hatte Wagenknecht gefordert.

Natürlich nicht. In bester linker Vulgärdialektik verlangt er, die Ängste der Menschen nicht zu bekämpfen und bekämpft aber gleichzeitig Wagenknechts Forderung, diese Ängste ernst zu nehmen. Was meint Ramelow also selbst? Zu viele Flüchtlinge? Nein, er will weiter aufnehmen. Und er ergänzt Merkels Programm („Wir schaffen das“) um ein weiteres linkes, von gleicher Güte und Qualität: „Gelingende Integration“.

Dabei griff er auch die Bundestagsfraktionsvorsitzende Sahra

Wagenknecht an: „Nicht durch das noch schrillere Beschreiben lösen wir die Probleme, sondern durch gelingende Integration“, mahnte Ramelow.

Das war Ramelows „Kurskorrektur“.